

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 2

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausland

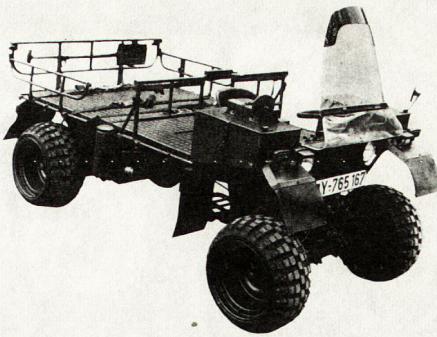
Raytheon mit einem von der Contraves entwickelten und gebauten Raketenwerfer zum Einsatz. Die Versuche wurden erfolgreich abgeschlossen und haben die Erwartungen der Fachleute erfüllt.

Mit der «Sparrow»-Lenkwaffe kann die taktische Reichweite der Mittelkaliberflab wesentlich erhöht werden. Sie bildet, zusammen mit 35-mm-Geschützen und dem Feuerleitsystem «Skyguard», eine wirkungsvolle Feuerseinheit.

jst



Abschuß einer Boden/Luft-Rakete aus dem Lenkwaffenwerfer.



Der Kraka ist zusammengeklappt nur 1,85 m lang.



BRD

Luftlandefahrzeug «Kraka»

Die ersten der 862 bestellten Luftlandefahrzeuge «Kraka» (Kraft und Karren) wurden an die 1. Luftlandedivision übergeben. Die Entwicklung dauerte rund 12 Jahre. Das Pflichtenheft forderte, das Fahrzeug solle bei geringem Eigengewicht eine hohe Nutzlast haben, dabei voll geländegängig sein, ohne Umbau eine große Anzahl unterschiedlicher Waffen und Geräte aufnehmen können, zum Zwecke raumsparender Verlastung in etwa 1 Minute auf zwei Drittel seiner normalen Grundfläche zusammenfaltbar sein und die Belastung eines freien Falles aus etwa 5 m Höhe ohne Beschädigung überstehen. An diesem Mehrzweckfahrzeug sind verschiedene Länder interessiert.

Technische Daten:

Maße: Länge über alles 2750 mm, Breite über alles 1510 mm, Höhe über alles 1200 mm (einschließlich des Spiegels), Höhe der Ladefläche 755 mm, Größe der Ladefläche 1895 × 1410 mm, Radstand 2047 mm, Spurbreite 1138 mm, Bodenfreiheit 250 mm auf Mitte Vorderachse; **Gewichte:** Leergewicht (vollgetankt) 740 kg, ohne Fahrer, zulässiges Gesamtgewicht 1610 kg, zulässige Achslast vorn 610 kg, zulässige Achslast hinten 1000 kg; **Fahrleistungen:** Maximale Geschwindigkeit 53 km/h, Steifähigkeit etwa 55%, Wattiefe 500 mm, Wendekreis 8,75 m; **Motor:** Typ Zweizylinder-Viertakt-Boxermotor BMW Typ 427, Gesamthubraum 697 cm³, Dauerleistung 26 PS bei 5000 U/min, Maximales Drehmoment 4,75 mkp bei 3200 U/min, Kraftstoffbehälter 24,5 l; vollsynchrone Wechsel- und Ausgleichsgetriebe mit Achsantrieb; Gänge: 4 vorwärts, 1 rückwärts.

jst.
(Aus «Wehrtechnik» Nr. 10/1974)

USA

Welche Schäden haben die Vietnam-Herbizide angerichtet?

Der amerikanische Kongress hatte 1970 zur Feststellung der ökologischen und psychologischen Gefahren aus dem gezielten Einsatz gewaltiger Mengen von Entlauungsschemikalien in Südvietnam eine Untersuchungskommission eingesetzt. Die Nachprüfung der Kommission bestätigt den hohen Grad der Zerstörung durch das Versprühen der Herbizide, erbrachte jedoch keinen eindeutigen Beweis für die schädlichen Auswirkungen auf den Menschen. Selbst in den sehr intensiv besprühten Gebieten ist der Herbizidgehalt im Boden inzwischen unterhalb der biologischen Wirkungsschwelle angelangt, so daß dort auch sehr herbizidempfindliche Pflanzenarten wieder völlig sicher sind.

jst

NATO

Die Strategie stimmt

Das Prinzip der «flexiblen Erwiderung» entspricht dem Bündnisinteresse, meint der frühere Generalinspekteur der Bundeswehr de Maizière in einem Aufsatz in der «Zeit». Um die richtige Strategie zur vollen Wirkung zu bringen, brauchen wir in Mitteleuropa mehrerelei:

- «Eine Stärkung der konventionellen Kräfte. Mindestens muß einer einseitigen Veränderung vorgebeugt werden.
- Eine Verbesserung der konventionellen Feuerkraft, insbesondere in der Panzer- und Luftabwehr.
- Intensive Vorbereitungen für Verstärkungen der Land- und Luftstreitkräfte in Spannungszeiten durch Mobilmachung und Heranführung von Übersee.
- Bessere Nutzung der Verteidigungshaushalte durch sinnvolle Arbeitsteilung, gemeinsame Forschung und Entwicklung, mehr Standardisierung und integrierte logistische Führung.
- Beibehaltung einer bemerkenswerten Zahl von taktischen Atomwaffen in Europa, wobei ihre Zusammensetzung nach Art und Wirkung zu überprüfen ist.
- Enge Verklammerung des in Europa ausgelagerten taktischen und des in den USA bereithalten strategischen atomaren Potentials.
- Bemühungen um Intensivierung der Zusammenarbeit mit Frankreich.

Hierfür alles zu tun dient dem Frieden mehr als die Suche nach einer neuen Strategie...»

jst

Schweiz

Flugabwehraketentest in der Schweiz

Im Rahmen der seit mehreren Jahren bestehenden Zusammenarbeit mit der amerikanischen Firma Raytheon hat die Contraves AG, Zürich, kürzlich im Schweizer Vorarlberg Flabaketentests durchgeführt. Erstmals kamen dabei die in Serie hergestellten «Sparrow»-Boden/Luft-Raketen der

Raytheon mit einem von der Contraves entwickelten und gebauten Raketenwerfer zum Einsatz. Die Versuche wurden erfolgreich abgeschlossen und haben die Erwartungen der Fachleute erfüllt.

(Aus «Wehrtechnik» Nr. 10/1974)

Handel und Händel einer Weltmacht

Nach der «New York Times» lieferten die USA seit 1945 Waffen an 136 Staaten (von den insgesamt 159 Staaten der Erde), darunter: 28000 Panzerabwehrkanonen, 28000 Kampfpanzer, 25000 Artilleriegeschütze, 25000 «Sidewinder»-Luft/Luft-Raketen, 16000 Schützenpanzer, 2375 Helikopter, 5000 «Hawk»-Boden/Luft-Flugkörper, 1500 Landungseinheiten, 866 «Phantom»-Kampfflugzeuge, 185 Zerstörer.

Die Waffenexporte der USA in den letzten Haushaltsjahren in Milliarden Dollar betrug: 1971: 3,4; 1972: 4,3; 1973: 5,0; 1974: 8,3; 1975: 10,7 (geschätzt).

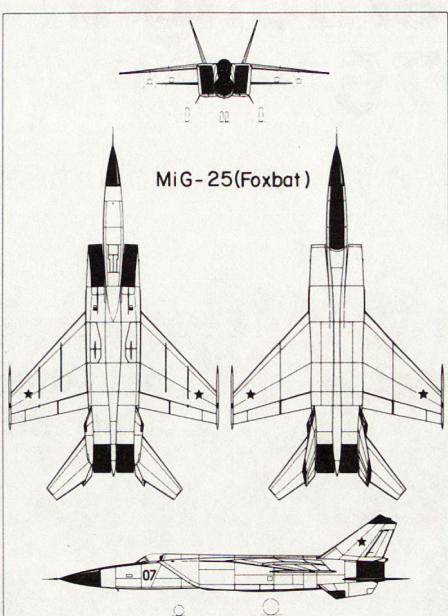
Die Kriegskosten (ohne Kriegsfolgekosten, wie Renten usw.) waren in Milliarden Dollar: Unabhängigkeitskrieg (1775 bis

1783): 0,1; Krieg gegen England (1812 bis 1815): 0,09; spanisch-amerikanischer Krieg (1898): 0,4; Sezessionskrieg (1861 bis 1865): 3,2; mexikanischer Krieg (1846 bis 1848): 0,07; erster Weltkrieg (1917/18): 26; zweiter Weltkrieg (1941 bis 1945): 288; Koreakrieg (1950 bis 1953): 54; Vietnamkrieg (1961 bis 1974) 150.

(Quelle: Treasury Department)

jst
Steigleistung auf 11 km Flughöhe wird mit 2,5 Minuten angegeben. Bewaffnung: Luft/Luft-Lenkwaffen AA 2, AA 4 oder AA 6.

Kg.



Was denken heute US-Generäle über Vietnam?

Der ehemalige Brigadegeneral D. Kinnard, der während zweier Jahre Stabschef der Second Field Force in Vietnam war, hat in einer Untersuchung 173 ehemalige Kommandanten, die von 1965 bis 1972 in Vietnam kommandierten, befragt, um festzustellen, wie die US-Generäle heute über Vietnam denken. Die Dokumentation wird demnächst als Buch veröffentlicht werden (Titel: «The War Managers»).

70% der Generalstabsoffiziere bemängeln das Kriegsmanagement in Washington. 53% kritisierten die eigenen Leistungen in Vietnam und bestätigten, daß sie die Widerstandskraft des Feindes unterschätzt hätten. 28% der Kommandanten beurteilten den Vietnam-Einsatz heute als «wenig sinnvoll». Fast 70% kritisierten, daß ihnen nicht deutlich gemacht worden sei, welche Ziele die USA in Südostasien verfolgten.

Kinnard erklärt: «Diese Unsicherheit reflektiert die grundsätzliche strategische Konzeptlosigkeit; die Unfähigkeit der Politiker, verständliche, greifbare Ziele zu definieren.»

jst

Marine entwickelt Torpedomine gegen U-Boote

Die amerikanische Marine entwickelt eine neuartige Torpedomine. Diese trägt die Bezeichnung «Captor», eine Abkürzung für «encapsulated torpedo». Im Gegensatz zu den bisher gebräuchlichen stationären Minen, die erst detonieren, wenn sie ein Überwasserschiff oder U-Boot in unmittelbarer Nähe passiert, ortet die neue Mine das Ziel und schickt einen Torpedo aus, der sich selbsttätig ins Ziel lenkt.

Ausbau strategischer Verkehrsverbindungen

In den letzten Jahren hat die polnische Volksarmee mehr als 5000 km Schienenwege gebaut und modernisiert, 500 Brücken und Unterführungen sowie 600 km Straßen gebaut. Dies erklärte dem polnischen KP-Organ «Trybuna Ludu» der Chef des militärischen Verkehrsdienstes, Brigadegeneral Magister-Ing. Leopold Raznowiecki, der gleichzeitig stellvertretender Generalquartiermeister der polnischen Volksarmee ist. Allein im vergangenen Jahr hätten polnische Pioniereinheiten 150 km Schienen gebaut und 750 km überholt, ferner 45 km Straßen, vornehmlich Autobahnen, und 250 km des Straßennetzes modernisiert. Es hande sich vornehmlich um wichtige strategische Verkehrswege, sagte der General. Die wichtigsten polnischen Verkehrswege seien «verteidigungspolitischen Zwecken» angepaßt worden. In den Wintermonaten würden die Offiziere und Mannschaften auf Kursen geschult, die vom polnischen Verkehrsministerium durchgeführt werden. So wurde vom polnischen Militär die Eisenbahnstrecke Breslau-Grünberg-Küstrin-Stettin-Swinemünde gebaut, ferner die Hauptstrecke Schlesien-Warschau sowie die Strecken Hrubieszów-Nisko-Kielce, Tost-Rudziniec, Tarnowitz-Danzig, Schneidemühl-Minsk, Mazowieck-Tłuszcz. Ebenso wurden die Raffinerie in Czechowitz, die Automobilwerke in Tychau und der «Nordhafen» in Danzig vom polnischen Militär an das gesamte Verkehrsnetz angeschlossen. Polnische Pioniereinheiten sind gegenwärtig am Ausbau der Autobahn Warschau-Kattowitz, am Bau der Auto-schnellwege Danzig-Zoppot-Gdingen sowie Krakau-Zakopane und Warschau-Thorn tätig. Wie General Raznowiecki ferner hervorhob, werden jährlich Hunderte von Fernfahrern, Automechanikern, Schienen- und Straßenmeister, Vermessungstechnikern und andere Spezialisten abgemustert, die ihre Ausbildung beim Militär erhalten haben und diesem jederzeit zur Verfügung stehen. Jeder vierte Soldat seiner Einheiten habe ein Spezialistenzertifikat zur Bedienung schwerer Straßen- und Schienenbaumaschinen in der Tasche. Besonders gefragt seien die Brückenbaupioniere, die auf Anforderung der Wirtschaft auf Abruf rasch Behelfsbrücken bauen. Die meisten abgemusterten Eisenbahnpioniere gehen nach ihrer Dienstzeit zu den staatlichen Eisenbahnen, wo sie angemessen eingestuft werden, erklärte der General.

jst.

Bulgarien

Über die Parteidisziplin in den Volksarmeen

Interessanten Angaben gemäß über den Stand der Parteidisziplin bei zwei «Bruderarmeen» sind in der polnischen Volksarmee 85% der Offiziere, 52,5% der Fähnriche und 48% der Unteroffiziere Mitglieder der polnischen Kommunistischen Partei. In der bulgarischen Volksarmee gehören 80% der Offiziere zur Kommunistischen Partei, während 90% der Mannschaften Mitglieder der jungkommunistischen Organisation «Dimitrow» sind.

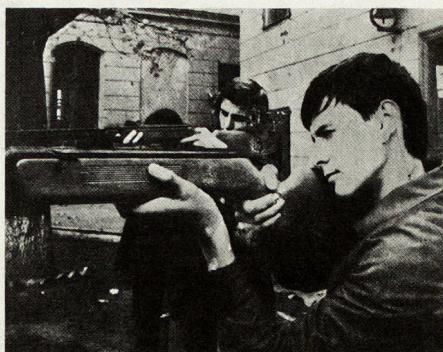
P. M.

Ungarn

Vormilitärische Ausbildung in der Schule

Im Rahmen der vormilitärischen Ausbildung lernen Gymnasiasten in Nyíregyháza die richtige Handhabung der ABC-Schutzanzüge.

Schießunterricht wird im Rahmen der vormilitärischen Ausbildung der Jugend in Ungarn beinahe in jeder Schule durchgeführt. Das Bild stammt aus dem Dezemberheft 1975 einer Budapester Zeitschrift. P. M.



Sowjetunion

MiG 25, das leistungsfähigste sowjetische Kampfflugzeug

Die MiG 25 ist sowohl in Polen als auch in der DDR festgestellt worden. Charakteristisch für dieses zweimotorige Kampfflugzeug sind der hochliegende Trapezflügel, die sehr großen Triebwerkeinläufe, die beiden Seitenleitwerke sowie das stark gepfeilte Pendel-Höhenruder.

Die mit Vorsicht aufzunehmenden Daten und Leistungen sind: Spannweite 12 m, Länge 21 m und Höhe 5,8 m. Besatzung: 1 Pilot. Triebwerke: 2 Tumanski-Nebenstromtriebwerke mit einer Schubleistung von je 11000 kp mit Nachverbrennung. Maximales Startgewicht bei 29 t. Die Höchstgeschwindigkeit in etwa 20 km Flughöhe soll bei Mach 3,2 liegen, wogegen in 12000 m Höhe Mach 2,7 erreicht werden soll. Die